

bet, und stunde nunmehr der Preussischen Armee offen, welche auch gleich des folgenden Tages davon Besitz nahm.

Die Sachsen hingegen besetzten Meissen, und zogen sich bey Dresden zusammen, allwo sie eine solche Stellung erwehleten, daß sie fast nicht konnten ohne den größten Hazard angegriffen werden. Allda erwarteten sie ihren Feind, und hatten eines der allerdifficilesten Terrains vor sich, so aus lauter Defilees und steilen Bergen bestand. Die vor ihnen gelegenen Dörfer waren besetzt, und alle Anhöhen mit Canonen garniret. Ueberdem hatten sie eine Batterie von 23 schweren Canons und 4 Haubizen vor sich, die sie nicht eher brauchten, bis sie ihren Feind recht in Schuß hatten.

Der alte Fürst von Dessau bemächtigte sich indessen des ganzen Landes, eroberte Meissen, zog den General Lehwald mit einem ansehnlichen Corpo von des Königs Armee an sich, und gieng, seiner positive empfangenen Ordre zufolge, gerade auf die Sachsen bey Kesselsdorf los.

Die Infanterie mußte die grosse Batterie attackiren, und solche steile Anhöhen hinan klettern, daß einer den andern herauf helfen, ja gar an den Haaren und Haarzöpfen herauf ziehen mußte. Dem ohngeachtet aber und obschon die Feinde sich desperat wehreten, wurden dennoch alle diese Schwierigkeiten dergestalt gehoben, daß nach einer schweren Arbeit von drey Stunden die Sächsische Armee mit ihren Alliirten völlig ver-